

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 169.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. Oktober 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

### Der Krieg auf dem Balkan.

Der Balkankrieg hat das Jünglein an der Woge noch nicht ausgeschlagen. Man weiß noch nicht, wer siegreich ist oder siegreich sein wird: die Türken oder die verbündeten Balkanstaaten. Kenner der Verhältnisse sagen aber, daß es der Türkei nicht so leicht sein wird, mit den „Reißelkörnern“ fertig zu werden, wie man anfangs meinte. Auch von der Galtz Pascha, der in den letzten Tagen mehrfach lange Zeit auf der Berliner türkischen Botschaft verweilt hatte, soll nicht mehr so zuversichtlich wie bisher über die Aussichten der türkischen Armee urteilen. Dagegen ist man in Berliner Offizierskreisen nach Kenntnis der Dinge von der Vorzüglichkeit der bulgarischen Organisation überzeugt und erklärt die Lebensarten von den „kleinen Balkanstaaten“ jedenfalls in bezug auf Bulgarien für verfehlt. Bedenklich für die Türkei ist vor allem ihre militärische Stellung, die nach keiner Seite den Rücken frei hat. — Was die Seestreitkräfte angeht, ist die Türkei ihren Gegnern überlegen. Sie verfügt in erster Linie über die beiden von Deutschland gekauften Linienschiffe „Kurfürst Wilhelm“ und „Brandenburg“. Wenn auch die Panzer als veraltet nicht mehr in den Rahmen einer modernen Flotte passen, so besitzen sie trotzdem einen gewissen Wert, dem die Gegner Gleichwertiges nicht gegenüberstellen können. Die beiden anderen vorhandenen türkischen Linienschiffe „Hamidije“ und „Madjidije“ stammen aus dem Jahre 1870, sind aber den ebenso alten griechischen Schiffen gleichwertig. Ferner hat die Türkei vier deutsche und 4 französische Torpedoboote, 2 deutsche Torpedobootzerstörer und 10 kleinere Kanonenboote. Griechenland hat an großen Schiffen nur den im Jahre 1910 vom Stapel gelaufenen Panzerkreuzer „Georgios-Averoff“. Drei Rüstpanzer („Pava“, „Spehlei“ und „Hydra“) sind gänzlich veraltet. Die vorhandenen 8 Torpedobootzerstörer sind in Deutschland und England gebaut. Im übrigen hat Griechenland noch ein modernes Unterseeboot. Die übrigen Balkanstaaten haben keine Kriegsschiffe, so daß es der Türkei leicht fallen dürfte, die Vorherrschaft zur See im beginnenden Kampf zu bewahren, die Gegner auf jede Weise z. B. durch Wegfangen der Handelsschiffe zu schädigen und ihre eigenen Interessen zu schützen.

Zwischen Türken und Bulgaren wird an drei Hauptpunkten gekämpft. Die Bulgaren, von der Türkei durch das bis zu 2900 Meter hohe Rhodopegebirge getrennt, marschieren im Tal der Maritza auf Adrianopel, das nahe der Grenze liegt, zu. Um Adrianopel haben die Türken ihre Hauptstreitkräfte versammelt. Dabei ist Adrianopel stark besetzt. Der linke Flügel der Bulgaren sucht von Osten — bei Riel Kilisse — nach Adrianopel oder direkt auf Konstantinopel vorzudringen. Um Adrianopel werden daher die ersten größeren Entscheidungskämpfe fallen. — Die Türken haben ihren Vorstoß gegen Bulgarien durch das zweite Tal, das das Rhodopegebirge durchbricht, durch das Struma-Tal im Westen Mazedoniens genommen. Hier treffen sie auf das nur schwach besetzte Ristendil, von dem aus der Marsch in die Hauptstadt Sofia ohne jegliche weitere Schwierigkeit vollzogen werden kann. — Die türkische Flotte sodann hat die Aufgabe, die beiden bulgarischen Seefestungen am Schwarzen Meer, Varna im Norden und Burgas zu besetzen. Beide sind nun durch Sperminen gesichert, sonst aber nur schwach besetzt.

Nach einem neuesten Privattelegramm aus Bukarest, der Hauptstadt Rumäniens, begannen die türkischen Kriegsschiffe bereits Truppen in Varna zu landen. Die Bevölkerung flüchtete sich auf rumänisches Gebiet.

Konstantinopel, 22. Oktober. Die türkische

Flotte bohrte vor Varna ein bulgarisches Torpedoboot in den Grund. Zwei andere wurden schwer beschädigt. Das Blatt Terdjuman glaubt versichern zu können, daß Varna morgen kapituliert.

London, 22. Okt. Der Korrespondent der „Daily Mail“ meldet aus Athen, daß eine entscheidende Schlacht um den Besitz eines Passes 3000 Fuß über dem Meeresspiegel bei der türkischen Stadt Derbia, 25 Meilen von der Grenze entfernt, stündlich erwartet wird. Die türkischen Festungen sind sehr stark und die türkische Garnison beträgt 20 000 Mann. — Die türkischen Streitkräfte, die bis jetzt in Aktion traten, sind 240 000 Mann stark, 200 000 Mann stehen bei Adrianopel und 40 000 Mann an der griechischen und montenegrinischen Grenze. Die verbündeten Balkanstaaten sollen über 500 000 Mann verfügen.

Belgrad, 22. Oktober. Die erste serbische Armee drang gestern bis vor Kumanowo vor. Die Höhe von Rujan wurde nach heftigem Artilleriekampf durch einen Bajonettangriff erobert. Der König besichtigte gestern die Truppen bei Silan und wurde begeistert begrüßt. Die dritte Armee rückte gleichfalls erfolgreich vor. Die Vortruppen erreichten die Ebene vor Malokosovo. Die Kolonne von Jbar wurde bisher durch starken Nebel am raschen Vordringen gehindert. Die serbischen Vorposten sind bis vor Senija vorgeschoben. Die serbischen Verluste in den letzten Kämpfen sind beträchtlich, die türkischen Verluste außerordentlich groß.

Konstantinopel, 21. Okt. Auf der englischen Smyrna-Aidin-Eisenbahn ereignete sich ein furchtbares Unglück. Ein Militärzug mit mobilisierten Truppen entgleiste und stürzte eine mehrere Meter hohe Rampe hinunter. Fast das gesamte Zugpersonal fand den Tod, ebenso gegen 200 Soldaten. Die gleiche Anzahl wurde schwer verwundet.

Berlin, 22. Okt. In Berlin hat sich gestern ein Komitee zur Unterstützung der Verwundeten und Kranken im Balkankriege gebildet, dem eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten beigetreten ist. Das Komitee wird sich in den nächsten Tagen mit besonderen Aufrufen an die Bevölkerung wenden.

Dem Reichstag sollen nach seinem Wiederzusammentritt drei Justizvorlagen zugehen, ein Gesetzentwurf über die Errichtung von Jugendgerichtshöfen, der bekanntlich ein Teil der nicht zustande gekommenen Strafprozessreform ist, weiterhin eine Novelle zum Handelsgesetzbuch, welche die Konkurrenzklauseel zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen regeln soll, und noch eine Vorlage zur Abänderung des Wechselrechts, welche durch das internationale Übereinkommen notwendig geworden ist.

Prinz Ludwig von Bayern nahm am Sonntag an der Einweihung des Refektoriums des Kapuzinerklosters in Albsting teil. Hierbei hielt der Prinz eine bemerkenswerte Rede, in welcher er sich für religiöse Toleranz und Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den verschiedenen Konfessionen unter Betonung des paritätischen Charakters Bayerns aussprach.

Der hochangesehene Verein Berliner Presse beging am Sonntag sein 50jähriges Bestehen durch eine starkbesuchte Festlichkeit im großen Saal des Zoologischen Gartens. An der Jubelfeier des Vereins nahmen als Gäste u. a. Vertreter der Reichsbehörden — an ihrer Spitze Staatssekretär Dr. Delbrück — der preussischen Staatsbehörden, der Stadt Berlin, der Kunst und Wissenschaft, des Handels und der Industrie teil.

Berlin, 21. Okt. Vergangene Nacht gegen 4 Uhr kam im Warenlager des Warenhauses Tieh in der Leipzigerstraße ein großes Schadenfeuer aus, das nach angestrengter Tätigkeit eines großen Aufgebots der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Ein Feuerwehrmann ist an Rauchvergiftung erkrankt.

Bei der Bergung des neuen Marineluftschiffes in Johannistal ist eine Tragkette und zerstörte eine Gaszelle. Die Reparatur wird einige Tage in Anspruch nehmen.

Spansberg bei Großenhain, 21. Okt. Der in Bitterfeld aufgestiegene Freiballon Berlin II explodierte gestern nachmittags gegen 2 Uhr plötzlich in der Nähe von Spansberg. Er war in Gewitterböden geraten und dort wahrscheinlich von einem Blitz getroffen worden. Die beiden Insassen, Oberleutnant Stieler und Ingenieur Gericke, waren bei Anlandung von Hilfe los; sie hatten sich in die Stricke des Ballons verfangen und hingen über den Korbrand heraus. Das Höhenbarometer ließ das rasche Aufsteigen des Ballons von 3000 auf 5000 Meter erkennen; augenscheinlich hatte der Führer dem Gewitter entgehen wollen. Ingenieur Gericke war wohl der erfahrenste und wagemutigste Freiballonführer Deutschlands. Er ist der Sieger des Gordon-Bennett-Rennens der Freiballone im Jahr 1911, in dem der Sieg zum zweiten Mal an Deutschland fiel. Infolge dieses Sieges hat Deutschland bekanntlich in diesem Jahr den Preis zu verteidigen, und bei dem am nächsten Sonntag in Stuttgart stattfindenden diesjährigen Gordon-Bennett-Wettfliegen war Gericke in erster Linie berufen, den vielbegehrten Preis zu verteidigen. Sein schrecklicher Tod raubt Deutschland nicht nur seinen ersten Ballonführer, sondern auch seine besten Hoffnungen auf einen abermaligen Sieg in dem großen internationalen Wettfliegen.

In Mannheim wurde am 19. und 20. Oktober die diesjährige Tagung des deutschen Schulschiffvereins im Beisein des erlauchten Protectors des Vereins, des Großherzogs von Oldenburg, und des Prinzen Max von Baden abgehalten.

Strasbourg, 19. Okt. Vor der hiesigen Strafkammer wurden zwei Inhaber von spanischen Weinstuben, die ihren spanischen Wein mit nahezu  $\frac{1}{2}$  Wasser verschnitten und gute Geschäfte gemacht hatten, wegen Weinfälschung zu 6000 und 1500 Mk. und außerdem jeder noch wegen Besetzung von Geschäftspapieren zu je 100 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Aus Berlin wird gemeldet: Die seit 3 Jahren von ihrem Manne, einem Trinker, getrennt lebende junge Frau Jumnisch stürzte sich und ihr siebenjähriges Söhnchen bei Beggendorf in den Berlin-Stettiner Schiffahrtskanal. Beide ertranken.

Aus Trier wird gemeldet: Unbekannt gebliebene Burschen versperren gestern nacht etwa 5 Kilometer oberhalb der Stadt die Straße durch große Steinblöcke. Das Automobil des Kaufmanns Haack rannte dagegen und wurde die Böschung hinab in die Mosel geschleudert. Haack und der Malermeister Aich wurden schwer verletzt. Die Verunglückten wurden aber vor dem Ertrinken von Bahnbeamten gerettet.

Die größte Automobilfabrik Europas besitzt Deutschland in den Benzwerken zu Mannheim und Gaggenau, von deren 7000 Arbeitern und Beamten gegen 6000 ausschließlich für den Automobilbau beschäftigt sind.

In den Kämpfen, welche die französische Kolonne Gueydon in Marokko am 14., 15. und 16. Oktober mit dem feindlichen Stamme der Tabla bestand, sollen die Tabla nach einer Meldung aus Rabat einen Gesamtverlust von ca. 1000 Mann an Toten und Verwundeten gehabt haben. Der neue Sultan Mulay Jussuf hielt am 19. Oktober seinen feierlichen Einzug in Rabat. Der französische Generalresident Gautey empfing den Sultan, das Volk begrüßte ihn mit Huldigungen.

Petersburg, 22. Okt. Der Empfang des Ministers Sazonow beim Zaren in Spala war äußerst wohlwollend. Der Zar hörte den ausführlichen Vortrag Sazonows über dessen Englandsreise und den Pariser Besuch und sprach ihm dann seinen



Dank und seine Anerkennung für seine Friedenspolitik aus. Er erklärte sich mit Sazonow's Schritten äußerst zufrieden, besonders auch über den Ausgleich mit Oesterreich und das Zusammengehen beider Nationen in der Balkanfrage. Es heißt weiter, es stehe eine Vertrauenskundgebung des Zaren für den Minister Sazonow bevor. Der Zar wolle den Minister gegen die Strömungen unterstützen, die dessen Politik zu durchkreuzen suchen.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist es der Polizei in Alexandrowsk gelungen, einen der gefährlichsten Verbrecher des ganzen russischen Reichs zu verhaften. Der Bandit, der den Namen Bloch führt, hat nicht weniger als vierzig Morde auf dem Gewissen. Trotzdem ist bisher die russische Justiz mit ihm sehr milde umgegangen. Er wurde schon zweimal zum Tode verurteilt, aber stets zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Im Ganzen ist der Verbrecher bereits fünfmal aus der Haft entsprungen. Das letzte Mal entkam er vor 6 Jahren und hat seitdem noch eine lange Reihe von Untaten verübt. Jetzt dürfte ihn indessen sein Schicksal ereilt haben.

### Württemberg.

Der Bund deutscher Industrieller hielt am Sonntag in Stuttgart seine sehr stark besuchte Jahresversammlung ab.

Stuttgart, 21. Okt. (Landtagskandidaturen.) Bei der Urabstimmung zur Festsetzung der sozialdemokratischen Proporzliste für die Stuttgarter Landtagswahl wurden gewählt: Westmeyer, Dr. Lindemann, Engelhardt, Manz, Oster und Schimmel, also sämtlich — mit Ausnahme Dr. Lindemanns — Anhänger der radikalen Richtung. Die feierlichen revidierten Abgeordneten Heymann und Reichel kommen nicht mehr auf den Zettel.

Besigheim, 22. Okt. Die Lage im hiesigen Bezirke für die kommende Landtagswahl scheint sich nunmehr geklärt zu haben. Weingutsbesitzer Thedens von Lauffen a. N. hat die ihm von der Fortschritt. Volkspartei angetragene Kandidatur abgelehnt. Der Bauernbund stellt, wie es heißt, ebenfalls keinen eigenen Kandidaten auf, sondern unterstützt den von der Deutschen Partei nominierten Gerbereibesitzer Schmidt von Besigheim. Demnach würden sich im Wahlkampfe nur zwei Kandidaten gegenübersehen. Schmidt als Kandidat sämtlicher bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokrat Sämann aus Stuttgart.

Künzelsau, 22. Okt. Eine Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen Partei hat als Kandidaten für die Landtagswahl den früheren hiesigen Oberamtmann und jetzigen Regierungsrat Eisele in Weinsberg aufgestellt.

Stuttgart, 21. Okt. Der Vorverkauf zu den 3 Festschiffungen von Ariadne auf Naxos in den neuen Stuttgarter Hoftheatern hat bis jetzt bereits die Summe von 75 000 Mark ergeben, während im ganzen für 90 000 Mark Billette verfügbar sind. Jede der 3 Aufführungen kostet rund 23 000 Mark. Jadowitz erhält allein 2500 Mark. Nicht inbegriffen sind in dieser Summe die Ausgaben für die Dekorationen und Kostüme.

H.-K. Stuttgart, 21. Okt. Gutem Vernehmen nach wollte der bekannte amerikanische Milliardär Vanderbilt zur großen Woche in Stuttgart, nämlich zu den an diesem Donnerstag beginnenden Richard Strauß-Aufführungen, sowie zu dem Gordon-Bennett-Wettrennen hierher kommen und zu diesem Zwecke eine größere Anzahl Zimmer im Hotel Marquardt mieten. Wie viele andere konnte er aber die bereits vergebenen Appartements nicht mehr bekommen und sein Erscheinen ist dadurch in Frage gestellt.

H.-K. Stuttgart, 21. Okt. (Ein württ. Diplomat.) Unter den deutschen Gesandten in den Balkanstaaten, deren Aufgabe während des Balkankriegs natürlich erweitert und schwieriger geworden sind, befindet sich auch ein Württemberger, dem neben dem Schutz der Deutschen auch derjenige der Türken in Serbien übertragen wurde. Es ist dies der deutsche Gesandte in Belgrad, Dr. Febr. v. Griesinger, geb. 1863 als Sohn des früheren K. Kabinettschefs in Stuttgart, von 1891—1897 im Dienst der politischen Abteilung des württ. Ministeriums des Auswärtigen, seit 1897 im auswärtigen Dienste des Reichs und seit 1911 Gesandter in Belgrad.

Stuttgart, 22. Okt. (Das Deutsche Rote Kreuz und der Balkankrieg.) Die Zentralleitung des Roten Kreuzes in Berlin hat beschlossen, einige deutsche Hilfskräfte in die Feldlazarette auf den Kriegsschauplatz zu entsenden, die zunächst der griechischen und türkischen Armee zugeführt werden. Falls die Mittel es gestatten, würde später auch

noch eine Entsendung nach Bulgarien in Betracht kommen. Zunächst werden entsendet je 2 Ärzte, 2 Krankenpfleger und 4 Schwestern. Hierzu stellt Württemberg 2 Schwestern, die Hilfschwestern Anna Mayer und Marie Stegmayer, die am Mittwoch morgen von der Königin und am Donnerstag in Berlin von der Kaiserin empfangen und verabschiedet werden, um am Freitag nach Konstantinopel zu reisen. Außerdem reisen Dr. Dr. med. Liebert, Chirurg in Ulm, und Dr. Dr. med. Hülz, Assistenzarzt im 12. bayerischen Infanterie-Regiment Neu-Ulm, mit hinaus.

Stuttgart, 22. Okt. (Von der Gordon-Bennett-Fahrt.) Als Ersatzmann für den verunglückten Ingenieur Gercke wird der Stuttgarter Ballonfahrer Alfred Dierkamm als Verteidiger des Gordon-Bennett-Preises eintreten.

H.-K. Heidenheim, 21. Okt. Nicht befriedigt hat auch ein Versuch der Stadt Heidenheim, den sie mit der Einfuhr dänischen Fleisches machte. Bekommen konnte die Stadt nur ein Viertel Fleisch mit 206 Pfund, das zu 85 Pfg. pro Pfund verkauft wurde. Nach Abzug der Unkosten und der Verluste (Abfälle, Einwiegen) hatte die Stadt noch 24 M. 56 Pfg. zuzulegen. Angesichts dieses Ergebnisses und dem Umstand, daß der Verkaufspreis des Fleisches nur 5 Pfg. geringer war wie für einheimisches Rindfleisch, daß also wirklich billiges Fleisch auch auf diese Weise nicht erhältlich ist, beschloß man, zunächst von weiteren Schritten gegen die Fleischsteuerung abzusehen.

Ulm, 22. Okt. Bei dem festlichen Empfang der „Victoria Luise“ teilte Oberbürgermeister v. Wagner dem Grafen Zeppelin die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Ulm mit.

Ulm, 22. Okt. Das bedeutende Sägewerk von S. Hagstädter in Senden ist abgebrannt. Sämtliche Gebäulichkeiten, außer dem Hobelwerk, wurden gänzlich zerstört. Der Schaden beträgt etwa 300 000 M. Die Vorräte an Holz und geschnittener Ware sind größtenteils gerettet. Da die Firma ein eigenes Elektrizitätswerk besitzt, das unbeschädigt blieb, wird ein teilweiser Betrieb, speziell im Hobelwerk, bald wieder aufgenommen werden.

Heilbronn, 21. Okt. Eine ungeheure Aufregung bemächtigte sich gestern der hiesigen Einwohnerschaft. Von bähischer Hand war in der Nacht zum Sonntag am Aushängelasten der „Nedargzeitung“ an der Allee ein Originaltelegrammformular mit der geschriebenen Alarmanzeige, Rußland habe Oesterreich den Krieg erklärt, angebracht worden. Diese Nachricht, (die ja in Wirklichkeit auch für uns Deutsche einen Krieg bedeutet hätte) wurde von dem rasch sich ansammelnden Publikum mit Windeseile in alle Stadteile getragen und verursachte ungeheure Aufregung. Man erkannte den Schwindel bald und demontierte ihn. Die Fahndungspolizei ist eifrig auf der Suche nach dem Verbreiter der falschen Nachricht. Ihm gehört eine ganz exemplarische Strafe für seine Vbeteil.

Horb, 21. Okt. Schweres Unglück hat das Spielen mit einem Terzetol über die Familie des Oekonomens Deutsche im benachbarten Egelstal gebracht. Der 15 Jahre alte Sohn Albert war mit mehreren Kameraden in den Wald gegangen, wo sich die jungen Leute mit dem Losfeuern der Schußwaffe vergnügten. Durch ungeschickte Hantierung mit dem gefährlichen Spielzeug traf plötzlich ein Schuß den Albert Deutsche in die Brust. Das Geschloß drang zwischen den Rippen in den Körper ein. Von einem Kameraden gestützt machte der schwerverletzte Knabe einige Schritte der Heimat zu, brach dann zusammen, worauf seine Kameraden fortteilten, um Hilfe zu holen. Der Arzt gibt wenig Hoffnung auf Erhaltung des jungen Lebens.

Neresheim, 21. Okt. Schrecklich verbrühte sich das 11jährige Töchterchen des Metzgermeisters Herb. Es hatte in der Küche einen Auftrag seiner Mutter auszuführen und wurde durch einen Metzgerburschen mit einer Zange erschreckt. Das Kind lief rückwärts zur Küchentüre hinein und fiel in einen mit siedendem Wasser gefüllten Behälter, den die Magd ganz kurz vorher dort zum Anbrühen der Wäsche bereitgestellt hatte. Der Bursche lief, ohne seine Fleischware abgeliefert zu haben, davon.

Friedrichshafen, 18. Okt. Der Mörder Hermann Schwarz aus Romanshorn, der sich heute noch zur Beobachtung in der Irrenanstalt in Männingen befindet, wird als nicht ganz normal, aber doch eher für zurechnungsfähig erklärt und deshalb der Gerichtsbehörde übergeben. Der Verwaltungsrat der Carnegie-Stiftung hat denjenigen Personen, die sich bei der Festnahme des Schwarz oder bei der Pflege der Verwundeten ausgezeichnet haben, die silberne Ehrenmedaille verliehen. Die Stiftung

behält sich vor, dem Hilfskomitee außer den bewilligten 2000 Francs weitere jährliche und erneuerbare Zuschüsse zu gewähren. Auch einzelne Gemeinden haben schöne Beiträge gezeichnet, so Romanshorn 8000 Francs. Ein Teil der Beiträge soll zur Erziehung der Kinder der Betroffenen Verwendung finden.

Warthausen, O.A. Viberach, 21. Okt. Als heute vormittag die Tochter der Frau Marie Hänle, Kreuzwirts Witwe, vom Gottesdienst heimkehrte, fand sie die Wirtschaft leer. Sie suchte die Mutter in dem im oberen Stockwerk gelegenen Schlafzimmer. Hier fand sie die 66jährige Frau mit zertrümmerter Hirschale bemühtlos, rückelnd auf dem Boden. Sie war mit einer Art erschlagen worden, ihr Schädel war vollständig zertrümmert, so daß das Gehirn hervordrang. Mit derselben Art wollte der Mörder auch einen im oberen Stockwerk befindlichen Kasten sprengen, wurde aber wohl gestört und flüchtete sich durch eine Seitentüre. Die Ermordete hörte wahrscheinlich den Einbrecher, der einen Schrank aufgebrochen hatte und eine Scheibe zertrümmerte, bezog sich in das obere Stockwerk und erhielt mittelst eines Beiles den schweren Schlag. Die Geldtasche mit der Sonntagseinnahme wurde geraubt. Von dem Mörder, der schon um 8 Uhr in der Wirtschaft anwesend gewesen sein soll, hat man noch keine Spur. Auch der von Stuttgart abends angelommene Polizeihund konnte keine Witterung aufnehmen. Der Täter wurde von einer Frau, die von Albersweiler kam, bemerkt, als er über die Wiesen in der Richtung nach Aepfingen schlüpfte. Das Gerücht ist in voller Tätigkeit. Die Ermordete pflegte treulich ihren vor wenigen Wochen verstorbenen Mann Stephan Hänle, einen seit vielen Jahren an Gicht vollständig gelähmten Veteranen. Auch ein geistesgestörter Sohn ist vorhanden.

Freudenstadt, 21. Okt. Daß immer noch Schwabenstreiche passieren, zeigt folgender lustiger Vorfall, der kürzlich in Alpirsbach vorkam. Hatte da ein Fuhrknecht von seinem Herrn Wagenschmiere verlangt und auch einen großen Topf derselben erhalten. Er schmierte pflichtschuldigst die Räder seines Wagens ein und fuhr dann los. Unterwegs fiel es ihm schon auf, daß das Schmierer nicht viel genügt hatte, auch daß die dunkle Masse an den Naben herunterlief. Er schmierte deshalb nochmals gehörig ein und bemerkte dann erst, daß er in seinem Topf keine Wagenschmiere hatte, sondern — Preiselbeergesetz!

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Wir erhalten folgende beachtenswerte Zuschrift: „Die Weihnachtszeit naht: der Schwarzwald auch legt das Festkleid an: im glänzenden Grün der Stochpalmen blinken die hellleuchtenden roten Beeren heuer in größerer Zahl! Und wie schmerzt es da den Naturfreund, wenn er sieht, wie planlos die rohe Hand Unbefugter ganze Stöcke, ganze Gipfel (vgl. Christbäume) zusammenbricht und abreißt! Abschneiden einzelner kleiner Restchen mit scharfem Messer, womöglich unten am Stamm, wird zunächst niemand verwehren wollen. Aber das der Vernichtung nahe kommende, im Lauf kurzer Zeit das Verschwinden dieser schönsten Waldzierpflanze bringende unmäßige Beschädigen sollte doch endlich aufhören: in wenigen Jahren kann eine wesentliche Abnahme der alten blühenden und fruchttragenden Stochlanbäume festgestellt werden! Nicht alles selbst haben, nein, für die Allgemeinheit solche erfreuliche Bilder möglichst unberührt zu erhalten, das soll das Ziel sein! Eine etwaige doch ganz geringe „Nebeneinnahme“ sollte auch den Waldbesitzer nicht bestimmen, wie es leider manchmal der Fall ist, das Schönste aus seinem Wald zu veräußern. Gesehlich geschätzt ist denn auch unsere Stochpalme zum Teil! Möge sie, wenn der Mensch nicht vernünftiger sie von selbst schont, diesen Schutz bald überall genießen!

Der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Land darf am 1. Dezember d. J. auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Manche Gabe der Liebe wurde in dieser Zeit auch aus dem Bezirk Neuenbürg dem Verein zur Vermittlung übergeben. Dadurch ist schon mancher armen Witwe auf dem Land über die schwerste Zeit nach dem Tod des Mannes hinweggeholfen worden, manchem armen Kind ist schon Heilung verschafft, manchmal die letzte Ruhe im Stall durch Hilfe des Vereins erhalten worden. Hier wurde Pfändung, die schon anberaumt war, rückgängig gemacht, dort wurde ein Häuslein wieder hergerichtet, das ohne Hilfe des Vereins zusammengefallen wäre. Bald wurde ein ganzes Bett für





das heranwachsende Kinderhäuflein besetzt, bald wurde einem Abgebrannten zur Erneuerung des notwendigen Hausrats verholfen. Auch im kommenden Winter wird es an Bittgesuchen nicht fehlen. Soll der Verein nicht nur dankbar auf die 25 Jahre seiner Tätigkeit zurückblicken, sondern auch getrost auf seine weitere Arbeit hinaussehen dürfen, so sind ihm Gaben heuer besonders erwünscht. Solche werden in unserem Bezirk gerne vermittelt durch Stadtpfarrer Rösel in Wildbad und Pfarrer Wochterle in Höfen a. Enz.

Unterreichenbach, 22. Okt. Heute nacht 1 Uhr brach in der Scheuer des Mühlenbesizers Haich hier Feuer aus, das Scheuer nebst Stallung vollständig einscherte. Während die Pferde und die Schweine gerettet werden konnten, verbrannten viele Gänse und Hühner. Der Schaden, der mehrere tausend Mark beträgt, ist durch Versicherung gedeckt.

Ragold, 20. Okt. Die Preise für Kalb- und Rindfleisch sind hier seit gestern von 96 auf 90 abgefallen.

Pforzheim, 21. Okt. Unsere recht ansehnlichen Fleischpreise werden in den nächsten Tagen ebenfalls eine kleine Ermäßigung erfahren, dank dem Vorgehen der Stadtoverwaltung. Zwar ist das Gesuch um Bewilligung direkter Einfuhr von Lebendvieh aus dem Ausland abschlägig beschieden worden, weil der hiesige Schlachthof keinen Gleisanschluss hat. Dagegen wurde Pforzheim den 3 größten bad. Städten hinsichtlich des Bezugs von frischem ausländ. Fleisch gleichgestellt, auch wurde die Errichtung einer Untersuchungsstelle für ausländisches Fleisch beim Hauptsteueramt Pforzheim genehmigt. Die Stadt bezieht nun im Benehmen mit der Regierung zunächst einige Wagen holländisches Schweinefleisch, das im Kleinverkauf zu 84 bzw. 93 Pfg. (seither 86 bzw. 96 Pfg.) abgegeben werden soll.

Neubulach, 21. Okt. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 20 Stück Kühen, 8 Kalbinnen, 18 Stück Jungvieh, 5 Paar Stiere, 12 Paar Milchschweine und 15 Paar Läufer. Die Schweine fanden bei guten Preisen, 35-50 M pro 1 Paar Milchschweine, 56-85 M und 130 M pro 1 Paar Läufer, raschen Absatz. Dagegen war der Handel im Rindvieh flau.

**Reklameteil.**

**Brant-Seide** von Mt. 1.35 an der Meter, in allen Farben. Franks und schon vorzollt in Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.  
G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meß, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

**Die Herbst-Kontrollversammlungen**

im Jahre 1912 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

1. Kontrollplatz **Herrenalb** am 5. November, 1 Uhr nachmittags beim Kurhaus (Konversationshaus) für die Gemeinden: Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neusag, Rotensol.
2. Kontrollplatz **Wildbad** am 6. November, 10 Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Calmbach, Wildbad.
3. Kontrollplatz **Schönberg** am 6. November, 3.15 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Beinberg, Biefelsberg, Grunbach, Igelstöck, Rapsenhardt, Langenbrand, Reifensbach, Oberlengenhardt, Calmbach, Schönberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.
4. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. November, 8 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Conweiler, Gräfenhausen, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Unterniebelsbach.
5. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. November, 10 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Arnbach, Dennaich, Engelsbrand, Feldrennach, Höfen, Ottenhausen, Schwann, Waldrennach.
6. Kontrollplatz **Birkenfeld** am 8. November, 2.45 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinde Birkenfeld.

Die Mannschaften aus der Gemeinde **Enzklösterle** haben zur Kontrollversammlung in **Simmersfeld O./A., Ragold** am 6. November, 8 Uhr vormittags im Rathausaal zu erscheinen.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitäts- und Veterinär-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve.
2. Sämtliche Reservisten (einschl. der zeitig feld- und garnisondienstfähig und die als zeitig oder dauernd nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften).
3. Die als zeitig anerkannten Invaliden, Rentenempfänger und dauernd Halbinvaliden der Reserve.
4. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
5. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahresklasse 1900 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.

Militärpässe, nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Befreiungsgesuche müssen spätestens 6 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung hier eingehen, andernfalls dieselben keine Berücksichtigung mehr finden.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitäts- und Veterinär-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock mit Mütze.

Calw, den 17. Oktober 1912.

**K. Bezirkskommando.**

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 19. Oktober 1912. Königl. Oberamt.  
Hornung.

**Pünktliche Aufwartung | Schul-Schreibhefte**

für einige Tagesstunden per sofort gesucht. Zu erf. i. d. Exp. d. Enz. die G. Meß'sche Buchdruckerei.

**Kgl. Forstamt Liebenzell. Steinlieferungs-Akkord.**

Am Samstag den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr wird im „Ochsen“ in Liebenzell die Lieferung von 200 cbm Kalk, 180 cbm Sand und 50 cbm Kieselsteinen auf die Staatswald-Wege, sowie das Schlagen der Steine verankordert.

**K. Forstamt Meßern. Wiesenverpachtung.**

Dienstag den 29. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr werden im Enzthof die Wälderwiesen Parz. Nr. 1581 mit 0,2073 ha und Parz. Nr. 1583 mit 0,4938 ha auf Markung Calmbach für die Dauer von 12 Jahren verpachtet.

**Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Neuenbürg.**

Mittwoch, 23. ds., abends 1/2 9 Uhr **Bersammlung** bei Schumacher.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

**la. Schellische! Cablian! Goldbarisch!**

bis Freitag eintreffend in lebend-frischer Ware empfiehlt  
Tel. 61. Karl Wähler.

**Anlehen und Spareinlagen**

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern entgegen  
**Gewerbebank Neuenbürg**  
e. G. m. u. H.

**Frische, eichene Rotweinfässer**

ca. 225 Liter haltend, zu Most sehr gut geeignet, versendet das Stück zu M. 7.50 u. M. 11.—, bei Mehrabnahme billiger, unter Nachnahme

**Wilhelm Geissler,**  
Eßlingen a./R.,  
Telephon 128 (Schillerplatz).

**Verkauf eines Bohnhauses in Neuenbürg.**

Im Wege der Zwangsversteigerung kommt das auf der Wilhelmshöhe bei Neuenbürg, an der Straße Neuenbürg-Schwann gelegene Anwesen des **Emil Dautel**, Masseurs in Pforzheim: Geb. Nr. 158 3 a 89 qm Bohnhaus mit Hofraum und Holzschopf, nebst 2 a 13 qm Gemüsegarten — das Walderholungsheim —

**am Montag den 28. Oktober 1912, nachmittags 1/2 3 Uhr**

auf dem Rathaus in Gräfenhausen zur Versteigerung.  
Das zu 18000 M geschätzte Haus wurde 1908 neu erbaut und befindet sich in bestem Zustande. Es enthält  
im Erdgeschoß: 4 Zimmer, Küche und Bad,  
im 1. Stock: 3 Zimmer, Küche und Bad,  
im Dachstock: 3 Zimmer und Küche.  
Gesunde, sommerliche Wohnung und sehr schöne Aussicht. Es findet nur eine **einmalige Versteigerung** statt.  
Liebhaber sind eingeladen.

Neuenbürg, den 4. Oktober 1912.  
Bezirksnotar Neuf.

Viele Anerkennungs-schreiben!

**Ia. Schweineschmalz**, garant. rein, versendet in Emailgefäßen: als Wassereimer, Ringhafen, Wasserhafen, Teigschüssel und Schwenkessel 20, 30, 40 und 50 Pfd. enthaltend das Pfd. zu 78 Pfg. Blechdose 10 Pfd. 8 M franko. Bei 100 Pfund das Pfund 75 Pfg gegen Nachnahme.

**Ia. Rauchfleisch**, mild gesalzen und gut geräuchert, versendet gemischt in Rippe, Bauchlappen und Schinkenfleisch bei 25 Pfd. 1 M 10 Pfg, bei 12 Pfd. 1 M 15 Pfg gegen Nachnahme.

**Gottlob Oettle, Kirchheim-Teck,** Württemberg.

**Kräftiger Junge Für Handwerker und Gewerbetreibende!**

kann in die Lehre treten bei  
**Wilhelm Briach,**  
Sattler, Tapezier und Möbelhandlung,  
Eßlingen i. B., Rheinstraße 85.

**Persil wäscht bleicht und desinfiziert gleichzeitig!**

Bestes selbsttätiges Waschmittel!  
**Erprobt u. gelobt!**  
Erschüttert nur in Original-Packung, niemals imit.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF, Allein-Fabr. auch 4. Abteilungen  
**Henkel's Bleich-Soda**

Ziehung am 5. November 1912.  
**Große Marbacher Geld-Lotterie**  
2020 Geldgewinne mit 200,000 Mark  
**64 000** Hauptgewinn Mark  
**30 000**  
**10 000**  
**2 000**  
etc. etc. etc.  
Lose 2 Mark.  
6 Lose 11 Mark, 11 Lose 20 Mark.  
Porto und Liste 25 Pfennig empfiehlt die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart**  
Friedrichstraße 56.





Neuenbürg, 22. Oktober 1912.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

## Wilhelm Großmann,

**Sensenschmied,**

heute früh unerwartet rasch im Alter von 68 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

### Militär-Verein Neuenbürg.

Von dem Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes

## Wilh. Großmann

setze ich die Kameraden in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr statt. Zusammenkunft 1/2 2 Uhr im Lokal.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Dobell, 22. Oktober 1912.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Kranken und Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter und Großmutter

## Christine Heim, geb. Schall,

**Stationsmeisters und Postexpeditors Witwe**

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern und die schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Zahnpraxis Zittel

**Wildbad**

Hauptstrasse 75<sup>1</sup> Hauptstrasse 75<sup>1</sup>  
unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.  
Sonntags von 9-2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

### Niederfranz Neuenbürg.

Morgen Donnerstag beginnen wieder die regelmäßigen

### Singstunden

im Schullokal und werden die H. Sänger um vollständiges Erscheinen dringend gebeten. Stimmbegabte Herren sind zum Beitritt als Sänger in den Verein höflich eingeladen.

### Von der Reise zurück.

## Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,  
Pforzheim, Leopoldstr. 19.

Ein fleißiges

### Mädchen

findet zur Versorgung der Wäsche gut bezahlte und dauernde Stelle.

Näheres Hotel Dehler, Pforzheim.

### Reißzeuge

Neuenbürg. Arbeiter sucht einfaches

### Zimmer zu mieten.

Amr. Gasthaus 1. „Rose“ hier.

bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der G. Meel'schen Buchdruckerei.



# Condor-Schuhe.



## Schwarze Schuh- und Stiefel-Woche!

vom 19. Oktober bis 26. Oktober.

### Die neuen Herbst-Modelle zu Ausnahmepreisen!

#### Neue Herren-Schuhmoden:

- Boxhorle- und Chromleder-Schnürstiefel  
solide Materialien  
elegante Formen . . . . . jetzt **6<sup>75</sup>**
- Boxcall- und Hochchevreau-Schnürstiefel  
mit Lackkappe, Derby, Pressfalten  
neue breite amerik. Formen . . . . . jetzt **7<sup>75</sup>**
- la. Boxcall- und Chevreaux-Schnürstiefel  
mit und ohne Lackkappe  
schlanke und breite Formen . . . . . jetzt **9<sup>65</sup>**
- la. Boxcall-, Chevreaux- u. Lack-Schnürstiefel  
mit und ohne Derby, Pressfalten,  
schlanke, breite und spitz amerik.  
Form, neueste Mode, Goodyear-Welt,  
Rahmenarbeit . . . . . jetzt **11<sup>45</sup>**
- la. Boxcall-, Chevreaux- u. Lack-Schnür- und Knopfstiefel  
auch mit ff. Wiedleder-Einsätzen u. eleg. Zierknöpfen, neue  
Londoner und Pariser Modelle, jetzt **13<sup>25</sup>**

#### Neue Damen-Schuhmoden:

- la. Chromleder- und Boxhorle-Schnürstiefel  
schlanke und amerikanische Mode-  
formen . . . . . jetzt **5<sup>95</sup>**
- la. Boxhorle- und Chromleder-Schnürstiefel  
in verschiedenen Formen . . . . . jetzt **6<sup>75</sup>**
- Edt Boxcall- und Chevreaux-Schnürstiefel  
neue Charakterformen, mit und ohne  
Derby . . . . . jetzt **7<sup>75</sup>**
- la. Boxcall- und Chevreaux-Schnürstiefel  
neue rassige Modelle, mit u. ohne  
Derby, Lackkappe, Pressfalten, jetzt **9<sup>65</sup>**
- Boxcall-, Chevreau- u. Lack-Schnür- u. Knopf-  
stiefel, ausgesucht gute Materialien,  
neueste Modelle, mit u. ohne Derby,  
Lackkappe, Pressfalten, auch mit  
Wildleder-Einsätzen, Goodyear-Welt,  
auf Rand genäht . . . . . jetzt **11<sup>45</sup>**



### Rationelle Kinder-Stiefel

zu Ausnahmepreisen.

## Conrad Tack & Co., G. m. b. H., Pforzheim,

westliche Karl-Friedrich-Strasse 27.  
Telephon 1890.

Druck und Verlag der G. Meel'schen Buchdruckerei des Einzlers (Inhaber G. Konrad) in Neuenbürg.